

Stephan Genze

**POPULAR
STYLES
FOR DRUMSET**
EIN GROOVE-TRAINING MIT VIDEO

**FÜR
UNTERRICHT
& SELBST-
STUDIUM**

HELBLING

Rum/Innsbruck • Esslingen • Belp-Bern

Popular Styles for Drumset

Heft inkl. DVD und Audio-CD

HI-S6826

ISBN 978-3-85061-834-2

ISMN 979-0-50202-568-7

Impressum

Redaktion: Matthias Rinderle

Umschlag: Marinas Werbegrafik, Innsbruck

Umschlagmotive: corbis (Cover), shutterstock

Notensatz: Ferdinand von Seebach, Berlin; Silke Wittenberg, Bautzen

Layout und Satz: Marcus Koopmann, Moers

Druck: Athesia-Tyrolia Druck GmbH, Innsbruck

HI-S6826

ISBN 978-3-85061-834-2

ISMN 979-0-50202-568-7

1. Auflage A1 ⁵⁴³²¹ / 2016 2015 2014 2013 2012

Alle Drucke dieser Auflage können im Unterricht nebeneinander verwendet werden, sie sind inhaltlich unverändert. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

© 2012 Helbling, Rum/Innsbruck • Esslingen • Belp-Bern

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen wie Fotokopie, Mikroverfilmung, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sowie für Übersetzungen – auch bei entsprechender Nutzung für Unterrichtszwecke in Netzwerken und Intranets.

Inhalt

Willkommen	4
Tipps zum Lehrgang	5
BOSSA NOVA	
Neue Welle	6
Bossa Nova Grooves	6
Bossa Nova Arrangement (Leadsheet)	8
CHA-CHA-CHA	
Wech-sel-schritt	11
Cha-Cha-Cha Grooves	11
Cha-Cha-Cha Arrangement (Leadsheet)	14
FUNK	
Crazy Beats	18
Funky Grooves	18
Funk Arrangement (Leadsheet)	21
DISCO	
„four-to-the-floor“	24
Disco Grooves	24
Disco Arrangement (Leadsheet)	27
JAZZ	
Timekeeper und Melodiegestalter	29
Jazz Groove	29
Jazz Arrangement (Leadsheet)	32
SALSA	
Der Reiz der fehlenden „1“	35
Salsa Grooves	35
Salsa Arrangement (Leadsheet)	38
SAMBA	
Surdo und Caixa	41
Samba Grooves	41
Samba Arrangement (Leadsheet)	44
Der Videoteil der DVD	47
Der Datenteil der DVD	48
Die Audio-CD	48

Willkommen

Bild: Stephan Genze



zu meinem bunten Stilmix für alle fortgeschrittenen und angehenden Schlagzeugerinnen und Schlagzeuger, die Ihre Fähigkeiten vervollkommen bzw. aufbauen wollen! Wie der Name *Popular Styles* schon sagt, möchte ich Ihnen verschiedene populäre Musikstile näher bringen. Mit Bossa Nova, Cha-Cha-Cha, Disco/House, Funk, Jazz (Swing/Bebop), Salsa und Samba thematisiere ich dabei sieben Styles, die Ihnen in der Praxis auf Schritt und Tritt begegnen.

Aber muss man all diese Stile auch unbedingt spielen können? Natürlich sollte man, wenn man als Profi überleben möchte, mit allen Wassern gewaschen sein. Und auch der Hobby-Drummer profitiert von einer größeren stilistischen Bandbreite, zumal in Zeiten der Globalisierung auch die Musikrichtungen immer näher aneinanderrücken. Deshalb spiele ich die *Popular Styles* auf den Videos auch nicht „pur“ bzw. „stur“ nach Noten, sondern bereichere sie immer wieder mit typischen Jazz-, Pop-, Tanzmusik- und/oder Rock-Elementen. Dennoch bleiben die Spezifika eines jeden Stils stets deutlich erkennbar.

Während meiner fast 30-jährigen Tätigkeit als Drummer konnte ich mir bei Tausenden von Gigs mit bekannten und weniger bekannten Musikern einen guten Überblick über beinahe alle Genres und Stile (Theater, Big Band, Heavy Metal, Jazz, Latin-Style, Afro-Style etc.) verschaffen. Davon sollen Sie bei diesem Groove-Training profitieren!




Zudem unterrichte ich seit über 25 Jahren, gebe Workshops und coache Bands. Dabei konnte ich immer wiederkehrende Probleme – insbesondere bei den Drummern – entdecken, gerade auch bei den hier thematisierten Stilen. Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen auf möglichst pragmatische Weise die zentralen Merkmale der sieben Styles vermitteln und Sie jeweils zu einer authentischen Spielweise hinführen.

Die im Heft abgedruckten und erläuterten Übungs-Grooves, die Sie mit Hilfe der Audio-CD in unterschiedlichen Tempi trainieren können, werden Sie Schritt für Schritt in jeden einzelnen Style einführen. Die Leadsheets (Abläufe) am Ende eines jeden Heftkapitels geben Hauptmelodie, Bassstimme, Akkorde und Rhythmik des kompletten Band-Arrangements wieder. Die entsprechenden Playalongs auf der hinten eingeklebten Audio-CD machen sie hörbar; jeweils mit Ausnahme der Drumset-Stimme, die Sie zu den mit Live-Instrumenten eingespielten Tracks ergänzen können. Zur Kontrolle bzw. Inspiration können Sie sich die vollständigen Bandfassungen auf der, ebenfalls im Heft integrierten, DVD ansehen. Auf dem Datenteil der DVD finden Sie auch ausgewählte Einzelstimmen als Noten zum Ausdrucken, die Sie ggf. an Ihre Bandmusiker austeilen können. Die Videoclips wurden von mir selbst (und bewährten Musiker-Kollegen) eingespielt und decken sämtliche Lerninhalte dieses Groove-Trainings ab.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit den *Popular Styles for Drumset!*

Stephan Genze

Tipps zum Lehrgang

- Grundsätzlich finden Sie alles, was Sie auf der **DVD** sehen, auch im **Heft** und umgekehrt. Im Printmedium verweist das Symbol  auf die zugehörigen Videoclips (kurze verbale Erläuterungen zu jedem Stil, Grooves mit Variationen, z. T. All-in-one-Improvisationen, Stil-Arrangements für Bands).
- Bei den von mir gespielten Grooves, den Band-Arrangements und den Drum-Soli (= Bonusmaterial im Hauptmenü!) können Sie zwischen Hauptansicht und Fußkamera wechseln. Beachten Sie hierbei die Einblendung *MultiAngle* (Kamerawinkel-Taste bzw. Winkel-Taste).
- Folgende methodische Vorgehensweise ist empfehlenswert: Hören und sehen Sie sich zunächst einmal die jeweilige Bandfassung (Bossa Nova Arrangement, Cha-Cha-Cha Arrangement usw.) auf der DVD an und versuchen Sie charakteristische Stilelemente zu erkennen. Üben sie dann mit Hilfe des Notenmaterials, der Tippbox und der Groove-Clips den entsprechenden Style, Groove für Groove, bis Sie wieder beim Band-Arrangement angekommen sind. Einzelne Instrumentalstimmen aller Arrangements zum Ausdrucken () stehen für Ihre Bandmusiker auf dem Datenteil der DVD – nur am Computer ansteuerbar! – bereit.
- Nutzen Sie die stillechten Übe-Tracks in unterschiedlichen Tempi sowie die Playalongs auf der **Audio-CD** – im Heft durch das Symbol  angezeigt – zum Mitspielen der abgedruckten Grooves, aber auch zum Variieren und Improvisieren. Für diesen kreativen Umgang mit den Grundrhythmen geben wiederum die Videoclips zahlreiche Impulse. Denn vor dem Hintergrund der Drumset-Praxis betrachte ich die Noten als Grundgerüste mit charakteristischen Stilelementen, die zu einem eher freien Spiel einladen.
- Die Playalongs (= komplette Band-Arrangements **ohne** Drumset-Stimme) auf der Audio-CD folgen den Abläufen der zugehörigen Leadsheets am Ende eines jeden Heftkapitels. Sie beinhalten die Hauptmelodie, die Basstimme, die Akkorde und die Rhythmik.

Notation

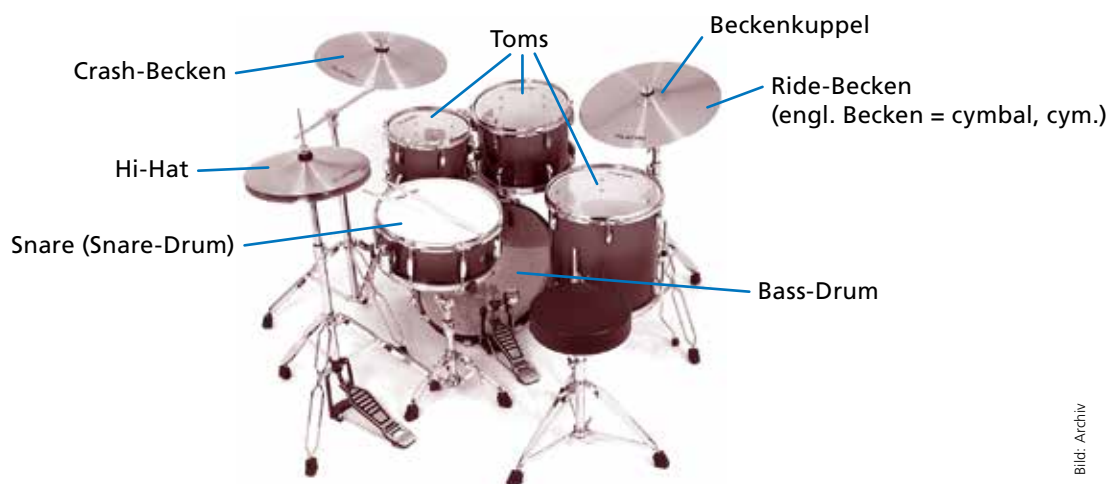


Bild: Archiv

Cym. Cym. BELL H.-H.

BASS-DRUM SNARE PRESS ROLL* SIDE STICK** RIDE-BECKEN BECKENKUPPEL HI-HAT HI-HAT GEÖFFNET CRASH-BECKEN

HOHES TOM TIEFES TOM HI-HAT GETRETEN HI-HAT OFFEN GETRETEN COWBELL*** BESENSCHLAG (SNARE) WOODBLOCK*** GETRETEN BESENFLÄCHE

* Der vibrierende Stick wird auf die Snare gepresst, dabei entsteht ein dichter Wirbel. ** Dabei entstehen auch Rim Clicks. *** Zusätzlich können am Schlagzeug z. B. noch eine Cowbell (Kuhglocke) oder ein Effekblock (Woodblock o. Ä.) montiert sein.

BOSSA NOVA

Neue Welle



Bossa Nova heißt sinngemäß übersetzt „Neue Welle“. Dabei handelt es sich um einen brasilianischen Gesellschaftstanz im mäßig schnellen 4/4-Takt, der in den 1950er-Jahren aus dem **Samba** (siehe S. 4) und dem **Jazz** (siehe S. 29) heraus entstanden ist. So haben auch raumgreifende Improvisationen und ein harmonisches Reichum Einzug in den Bossa Nova gehalten. Interessanterweise ist der Bossa in den USA und Europa wesentlich populärer als in Brasilien. Bossa-Rhythmen sind meist deutlich langsamer als Samba-Rhythmen und werden demzufolge softer musiziert. Typische Sounds sind Striche mit dem Jazzbesen, Rim Clicks (Snare-Drum), weiche Hi-Hat- und Beckenschläge; auch die Bass-Drum wird eher soft und ohne Akzente gespielt. Das rhythmische Fundament von Stücken im Bossa-Nova-Style bildet eine meist als Rim Click gespielte Figur, die Bossa Clave. Sie ist mit der Salsa Clave eng verwandt.



Bild: Jazzclub Rorschach

Bossa Nova Grooves



Im vorliegenden Praxis-Abschnitt zum Bossa stelle ich vier mögliche Grooves mit Variationen vor. Die Tippbox auf der gegenüberliegenden Seite hält praktische Ratschläge für ihr Spiel bereit. Die All-in-one-Improvisation (DVD 6) zeigt, wie abwechslungsreich man die Groove-Muster drehen kann.

Groove 1



1 Cym.

V1 H. H.

V2 Cym.

Groove 2



2 H.-H.

V1 H.-H.

V2 H.-H.



3



7

Bossa Nova Arrangement (Leadsheet)

Musik: Stephan Genze
© Helbling**THEMA** BOSSA ♩ = 124

1 *f*ma7 G7

6 C7(Sus4) C7 *f*ma7 Gb7 *f*ma7 G7

12 G7 Gm7 C7(b9) *f*ma7

BRIDGE

17 Gbma7 B7 F#m7

22 F#m7 D9 Gm9

CHA-CHA-CHA

Wech-sel-schritt



Cha-Cha-Cha ist ein Tanz afrokubanischer Herkunft in mäßig schnellem geraden Takt, der um 1950 das Licht der Welt erblickte. Angeblich kommt der Name von dem Geräusch dreier schneller Wech-sel-schritte, die beim Tanzen entstehen: **1 – 2 – 3 – Cha-Cha-Cha – 2 – 3 – Cha-Cha-Cha**.

Der Cha-Cha-Cha wurde in den USA und in Europa schnell populär; im Gegensatz zu **Salsa** (siehe S. 35) oder **Mambo** verfügt er über erheblich weniger synkoptierte rhythmische Figuren, die den Beat betonen. Somit lässt sich der Cha-Cha-Cha für uns Europäer grundsätzlich leichter tanzen und spielen.

Allerdings gibt es auch eine Besonderheit: Die Rhythmik kann zuweilen zuweilen der kubanischen Tradition oder bei jazzigeren Varianten – in ein 6/8-Feeling wechseln. In der Regel dominiert aber ein straighter 4/4-Takt, bei dem die Glocke, die Beckenkuppel oder Rim Clicks die Takte 1, 2, 3 und 4 akzentuieren. Typische Instrumente für den Cha-Cha-Cha sind Congas, Cha-Cha-Bell (Cowbell), Guiro oder Timbales.

Cha-Cha-Cha Grooves



An dieser Stelle möchte ich fünf Basis-Grooves zum Cha-Cha-Cha präsentieren, wiederum samt entsprechender Variationsmöglichkeiten. Als Erweiterung finden Sie auf der DVD erneut eine stiltypische All-in-one-Improvisation (DVD 14), die die Groove-Modelle kreativ kombiniert.

Groove 1



SNARES OFF (SPIRALTEPPICH ABLÖSEN)

1

R R L L R R L L
(ABANICO)

V



Bild: corbis



6



15

Cha-Cha-Cha Arrangement (Leadsheet)

Musik: Stephan Genze
© Helbling**INTRO** CHA-CHA-CHA ♩ = 135

Em7 A7 Dm7 G7 Cm7(9) F7 Em7 A7 G7(b9) LATIN DRUM FILL

5 Em7 A7 Dm7 G7 Cm7(9) F7 Em7 A7 G7(b9) LATIN DRUM FILL

9 Em7 A7 Dm7 G7 Cm7(9) Em7 A7 Dm7 G7(b9) LATIN DRUM FILL

13 Em7 A7 Dm7 G7 F7 Em7 A7 Dm7 G7(b9) C7(b9) B7(b9) LATIN DRUM FILL

GROOVE CHA-CHA-CHA

17 Bb Am

PLAY 2ND TIME ONLY

21 Bb Am

THEMA

25 $Bb^{MA7}(\#11)$ Am^7

29 Bb^{MA7} Am^7

33 $Bb^{MA7}(\#11)$ Am^7

37 Bb^{MA7} Am^7

INTERLUDE

41 Em^7 A^7 Dm^7 $Em^7(9)$ F^7 Em^7 A^7 Dm^7 $G^7(b9)$ LATIN DRUM FILL

45 Em^7 Dm^7 G^7 $Cm^7(9)$ F^7 Em^7 A^7 Dm^7 $G^7(b9)$ LATIN DRUM FILL

KOPIERVORLAGE

FUNK

Crazy Beats

 16

Funk entstand um das Jahr 1960 als musikalischer Stil. „Funky“ ist ein slangartiger Begriff und bedeutet ursprünglich soviel wie „erdig“, „schmutzig“, „erregt“ – heutzutage umschreibt man ihn eher mit Adjektiven wie „crazy“, also „verrückt“. Größere Popularität erlangte der Funk erstmals durch die Musik von James Brown und Sly Stone.

Bei dieser Musik ist die Rhythmik entscheidender als die Melodik. Bass Drum und Snare spielen im Gegensatz zur Popmusik wesentlich komplexere Rhythmen. Auch die Bassgitarre übernimmt im Funk einen gleichsam perkussiven Part: Der Musiker schlägt auf die Saiten und zupft sie geräuschvoll an (= „slappen“). Auch die durchaus üblichen Bläsersektionen sind eher Teil des rhythmischen Apparates und wiederholen oft minutenlang ihre schlagartig klingenden Phrasen.

Für Drummer ist diese Stilistik besonders reizvoll und interessant. Der Funk-Stream im Funk führte in den 1970er Jahren dann zu den **Disc** und **Disco** Beats (siehe S. 24).




James Brown

Bild: wikipedia | Heinrich Klaffs

Funky Grooves

 7/8

Funk Style Beats notiert man im 4/4-Takt auf Sechzehntelbasis. Werfen Sie bei der schrittweisen Erarbeitung der folgenden Grooves und Variationen immer wieder einen Blick in die Tipptbox auf S. 20. Die drei All-in-one-Improvisationen auf der DVD ( 23–25) geben Ihnen zusätzlich gute kreative Impulse.

Groove 1

 17

1

Groove 2

 18

2

V1

V2

Funk Arrangement (Leadsheet)



9



26

Musik: Stephan Genze
© Helbling

INTRO FUNK ♩ = 110

E7(#9) Eb7(#11)

GROOVE

INTERLUDE

KOPIERVORLAGE

DISCO

„four-to-the-floor“

DVD  27

Beim **Disco** bzw. **House** Style handelt es sich um typische Dancefloor-Grooves, die in den Dance Clubs und Diskotheken Mitte der 1970er Jahre entstanden sind. Ein charakteristisches Merkmal ist die meist auf allen Zählzeiten des 4/4-Taktes gespielte Bass-Drum. Diese Spielweise nennt man auch „four-to-the-floor“ oder „four-on-the-floor“, weil die stampfenden Bassschläge sozusagen das vierbeinige Auftreten eines Tänzers auf der Tanzfläche symbolisieren. Aber auch die Hi-Hat spielt in diesen per se mit akzentuierten Figuren eine tragende Rolle im Discobereich.

Discomusik ist sehr basslastig; daher werden hier auch auf Schlag 2 und 4 oftmals Bass-Drum, Snare und ein tiefes Stand-Tom gleichzeitig eingesetzt. Hinzu treten häufig noch Hand Claps und off-beat-betonte Hi-Hat-Schläge.

Ein weiteres zentrales Merkmal des Discostils sind die Breaks. Dabei handelt es sich um Momente im Song, wo in der Regel alle Instrumente – bis auf die Drums! – pausieren, um dann wieder gemeinsam und kraftvoll einzusetzen. Aus den Disco Grooves sind alle heute üblichen Dance Grooves entstanden, bis hin zu **Tech-no** und **Trance**.



Bild: wikipedia | Fabio di Lorenzo

Disco Grooves

CD  10/11

Wie Sie sehen, werden Disco Grooves meist im 4/4-Takt auf sechzehntelbasis notiert. Nutzen Sie auch diesmal die Tippbox auf S. 26 als praktische Unterstützung. Sie können auch sehen, worin sich **Disco** und **House** im Kern unterscheiden.

Groove 1

DVD  28

1 

V1 

V2 

V3 

Disco Arrangement (Leadsheet)



12 |



34

Musik: Stephan Genze
© Helbling**INTRO** ♩ = 112

Ami G7/E Ami7 Em/G F/D G

DRUM FILL

fp

5 F^{MA7} G7/C F^{MA7} E7(♯11)

DRUM FILL

f

fp

THEMA DISCO GROOVE

9 Ami G7

13 F^{MA7} E7(♯9) E7(♯11)

INTERLUDE HOUS GROOVE

17 Ami G7(Sus4) G7

19 Ami G Ami G7(Sus4) G7

JAZZ

Timekeeper und Melodiegestalter

DVD 35

Im Zuge der amerikanischen Bigband-Ära erlangte der **Swing** in den 1930er und 1940er Jahren enorme Popularität. Beim Swing handelt es sich um eine Spielart des Jazz, dem ternäre, also tänzerische Rhythmen zu Grunde liegen. Er wurde schließlich vom **Bebop** als Hauptstilrichtung im Jazz abgelöst. Während beim Swing eingängige Melodien überwiegen, sind Bebop-Themen häufig recht komplex und auf einen Solisten hin ausgerichtet.

Im Vergleich zu allen anderen Stilistiken dieses Lehrgangs kehren sich im Swing die Funktionen der Drumset-Instrumente um: Das Becken oder die Hi-Hat spielen die Hauptgrooves, Bass-Drum und Snare übernehmen Begleitaufgaben oder warten mit Einwüfen auf.

Wie alle Jazzmusiker hat ein Drummer grundsätzlich die Freiheit, spontan kreativ zu werden und beispielsweise Soli zu spielen; insbesondere im Bebop ist es durchaus üblich, dass das Schlagzeug ganze Melodielinien mitgestaltet. Dagegen beschränkt sich im Swing die Rolle des Drummers oftmals auf eine rhythmisch stabilisierende Timekeeper-Funktion; er unterstützt aber auch – ähnlich wie beim **FUNK** (siehe S. 18) – die Phrasen des Bläasersatzes.



Bild: corbis

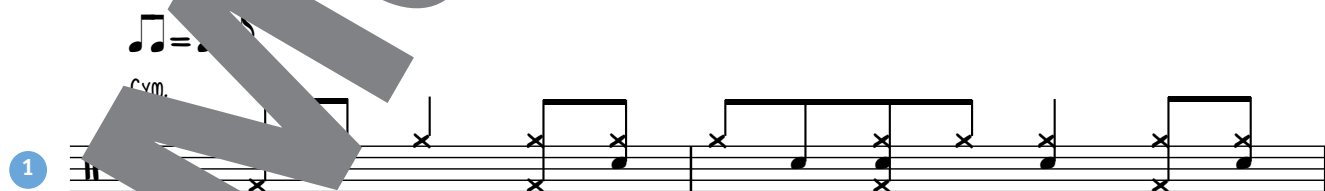
Jazz Grooves

CD 13/14

Berücksichtigen Sie bei allen Grooves die triolische Shuffle-Feeling (♩=♩♩♩). Beim Swing ist die Anzahl der Variationsmöglichkeiten ungleich höher als in den meisten anderen Styles. Daher habe ich mich auf ein paar einfache, aber wirkungsvolle Groove-Varianten beschränkt. Eine zusätzliche Inspirationsquelle sind die beiden All-in-one-Improvisationen auf der DVD (Leb. 42/43).

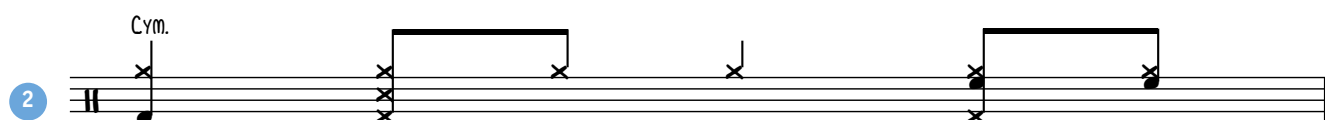
Groove 1

DVD 36



Groove 2

DVD 37





Bilder: Archiv

Die typische Swingfour auf Becken (rechter Hand) und Hi-Hat (linker Fuß) bildet den rhythmischen Kern.

Den rhythmischen Kern der typischen Jazz Grooves bildet die dynamisch präsente Swingfigur auf dem Becken und Hi-Hat. Die Bass-Drum wird in der Regel relativ soft und mit offenem Klang gespielt, das heißt das Schlagzeug lässt das Fell direkt nach dem Schlag.

Der Groove zeigt in der linken Hand eine leicht nachvollziehbare Congafigur, die während der improvisierten Basslinie in den Swing fand. Der Groove **3** verlangt bei beiden Variationen eine prägnante Congafigur auf der Hi-Hat, die am besten durch die Ferse-Hoch-Technik zu erreichen ist.

Die Ferse-Hoch-Technik bei der Bass-Drum gewährleistet hingegen ein sensibles und ggf. sehr leises Spiel. Um die Walking Bass* zu unterstützen, wird beim Groove **5** die Bass-Drum in Four-on-the-Floor-Manier (siehe DISCO, S. 24) gespielt, ohne jedoch den Bass zu überdecken! Ergänzende Rim Clicks auf „2“ und/oder „4“ stellen einen typischen Bigband bzw. Swing Sound dar.

Besonders empfehlenswert sind hier die erweiternden Jazz-Improvisationen auf der DVD: All-in-one Improvisation 1 (Improvisation im mittleren Tempo, DVD **42**), All-in-one Improvisation 2 (Improvisation im schnellen Tempo, DVD **43**).

*) meist in Vierteln laufender (treibender) Bass, der die Harmonien ausspielt

Jazz Arrangement (Leadsheet)



15



44

Musik: Stephan Genze
© Helbling

CHORUS SWING ♩ = 200

1 C⁶ A7(♯9) (Dm7) Dm7 G7 E_m7(9) A7 (Dm7) Dm7 C⁷ G_m7 C⁷

6 F⁶ F^{♯0} (C^{ma7}) C^{ma7}/E E^{b0} 1. Dm7 G7 2. Dm7(9) G7 C^{ma7} F^{♯0}

BRIDGE

10 G_m7 (C7(♭9)) C7(♭9)

14 A_m7 D7(9) (G^{ma7}) G^{ma7} A_m7 D7(♭9)

18 G_m7 (C7(♭9)) C7(♭9) (F^{ma7}) F^{ma7}

KOPIERVORLAGE



SALSA

Der Reiz der fehlenden „1“

 45

Salsa ist eine Stilrichtung kubanischer Herkunft, die eine Vielzahl von Ausprägungen und Varianten kennt. Der Name „Salsa = Sauce“ suggeriert also einen Stil mit vielen Zutaten. Als wichtige Salsa-Instrumente gelten: Conga, Glocke, Timbales, Claves (Klanghölzer) und Bongos. Das moderne Schlagzeugset kam dagegen erst sehr spät zur Salsamusik. Wegen seiner polyrhythmischen Struktur ist Salsa für unübliche Klänge der anspruchsvollsten Stilistiken überhaupt. Außerdem lässt einen die meist fehlende „1“ der Bass-Drum, also auf der Bass-Drum, manchmal etwas „in der Luft hängen“, aber gerade das macht auch den großen Reiz dieser Musik aus. Entscheidend für den Salsa ist die Clave (sinngemäß: Schlüssel), die rhythmisch schlüsselförmig ist. Es gibt zwei Arten von Claves, die auf Klanghölzern gespielt werden: **Son** und **Famba**. Ein weiteres Hauptelement der Rhythmik ist der Tumbao (fehlende „1“); dabei handelt es sich im Prinzip um die Bass- bzw. Congafigur. Gerne übernimmt die Bass-Drum diese Stimme. Eine weitere wichtige rhythmische Figur ist die Cascara (sinngemäß: Trommel-Korpusschale); man akzentuiert sie häufig auf der Hi-Hat oder einem Trommelrand.

Eine modernere und funkigere (siehe S. 18) Ausprägung des Salsa ist der **Songo**, der auf den berühmten kubanischen Perkussionisten Changuito (eigentlich José Luis Quintana) zurückgeht. Diese Richtung ist heutzutage in Jazz-, Fusion- und Funkstücken häufig zu finden.



Bild: flickr | Danilo Navas

Salsa Grooves

 16/17

Salsa wird im 4/4-Takt notiert. Die Popbox auf S. 37 verrät Ihnen, wie Sie möglichst authentische Klangergebnisse erzielen und die Klippen der polyrhythmischen Musik sicher umschiffen. Ab dem Groove 4 kommt auch der Songo ins Spiel. Die All-in-one-Improvisation (S. 43 B) kombiniert Elemente aller Übungs-Grooves.

Groove 1

 46

1

Groove 2

 47

2

Salsa Arrangement (Leadsheet)

Musik: Stephan Genze
© Helbling**INTRO** SALSA ♩ = 100

Chords: C_m, Ab7(9), C_m, Ab7(9)

DRUM FILL 4

Chords: Ab7(9), C_m, Eb, Ab7(b9)

DRUM FILL 4

GROOVE CASCARA 2-3 RUMBA CLAVE

Chords: C_m, Db^{MA}7, C_m, Ab7(9)

THEMA 1ST TIME 2-3 RUMBA CLAVE SONGO

Chords: C_m, C_m, Ab7, F_m

f

Chords: Gb^{MA}7, F, Db7, C_m, Db^{MA}7, C_m

Chords: F_m, Gb^{MA}7, F_m, Db7

SAMBA

Surdo und Caixa



Samba ist vor allem durch den Karneval in Rio de Janeiro mit seinen ausgefallenen Kostümierungen bekannt geworden, wird aber in ganz Brasilien in sehr verschiedenen Ausprägungen gespielt. Es handelt sich gleichsam um die Musik der Straße, bei der jeder mitmachen kann. So behandeln die Texte der Stücke ganz alltägliche Dinge; die Melodien sind entsprechend eingängig. Eine beliebte Samba-Variante ist der um das Jahr 1930 entstandene Partido Alto (siehe z. B. Groove 4, S. 42). Dabei handelt es sich um eine etwas funkigere (siehe S. 18), eher offbeatbetonte und rhythmisch komplexere Spielart. Ein typisches Samba-Instrument ist die Surdo, eine Bastrommel einer Art einer Standtom, die vor den Bauch geschlallt wird. Hinzu treten in der Regel Caixa (entspricht der Snare), verschiedenste Shaker, Glocken und Zimbalon.

Samba Grooves



Wie Sie sehen, notiert man Samba-Rhythmen auf Achtelnoten im 2/2-Takt, also alla breve. Eine tragende Rolle spielt die Snare. Die folgende Improvisation (DVD 63) präsentiert eine spielerische Verknüpfung zentraler Elemente der folgenden 7 Übungs-Grooves.

Groove 1



1

R L R L R L R L R L R L R L R L

V1

R L R L R L R L R L R L R L R L

V2

R L R L R L R L R L R L R L R L

Groove 2



2

V

Cym.

Samba Arrangement (Leadsheet)

Musik: Stephan Genze
© Helbling**INTRO** SAMBA $\text{♩} = 105$

DRUM SOLO PARTIDO ALTO

7

GROOVE SAMBA GROOVE

12

A $\text{m}^{\text{A}7}$ G \#m^{7}

16

F \#m^{7} B $^{\text{7}}$ E $\text{m}^{\text{A}7}$

THEMA

20

A $\text{m}^{\text{A}7}$ G \#m^{7} F \#m^{7} B $^{\text{7}}$

26

E $\text{m}^{\text{A}7}$ B $^{\text{7}}$ E $\text{m}^{\text{A}7}$

BRIDGE PARTIDO ALTO

31

D $^{\text{7}}$ G $^{\text{7}}$ G $^{\text{7}}(\text{b}^{\text{9}})$ G $^{\text{7}}(\text{\#}^{\text{9}})$ G $^{\text{7}}(\text{b}^{\text{9}})$ C $^{\text{9}}$

Der Videoteil der DVD



BOSSA NOVA

1	Erläuterungen zum Bossa Nova	0:56
2	Groove 1 + Variationen 1 & 2	0:35
3	Groove 2 + Variationen 1 & 2	0:36
4	Groove 3 + Variation	0:36
5	Groove 4 + Variationen 1 & 2	0:36
6	All-in-one-Improvisation	1:09
7	Bossa Nova Arrangement	2:46

CHA-CHA-CHA

8	Erläuterungen zum Cha-Cha-Cha	1:08
9	Groove 1 + Variation	0:35
10	Groove 2 + Variation	0:36
11	Groove 3	0:36
12	Groove 4 + Variationen 1 & 2	0:36
13	Groove 5 + Variation	0:38
14	All-in-one-Improvisation	1:22
15	Cha-Cha-Cha Arrangement	3:27

FUNK

16	Erläuterungen zum Funk	0:54
17	Groove 1	0:39
18	Groove 2 + Variationen 1, 2, 3, 4 & 5	0:40
19	Groove 3 + Variationen 1, 2 & 3	0:39
20	Groove 4	0:31
21	Groove 5 + Variationen 1 & 2	0:38
22	Groove 6	0:30
23	All-in-one-Improvisation 1	0:38
24	All-in-one-Improvisation 2	0:40
25	All-in-one-Improvisation 3	0:55
26	Funk Arrangement	2:29

DISCO

27	Erläuterungen zum Disco-Style	1:05
28	Groove 1 + Variationen 1, 2 & 3	0:54
29	Groove 2 + Variationen 1, 2 & 3	0:38
30	Groove 3	0:38
31	Groove 4 + Variation	0:37
32	Groove 5 + Variationen 1 & 2	0:37
33	Groove 6	0:29
34	Disco Arrangement	2:15

JAZZ

35	Erläuterungen zum Jazz (Swing/Bebop)	1:06
36	Groove 1	0:35
37	Groove 2	0:25
38	Groove 3 + Variationen 1 & 2	0:34
39	Groove 4 + Variation	0:34
40	Groove 5	0:25
41	Groove 6	0:38
42	All-in-one-Improvisation 1	0:53
43	All-in-one-Improvisation 2	0:51
44	Jazz Arrangement	2:12

SALSA

45	Erläuterungen zum Salsa	1:52
46	Groove 1	0:34
47	Groove 2	0:34
48	Groove 3	0:24
49	Groove 4	0:27
50	Groove 5 + Variationen 1 & 2	0:23
51	Groove 6	0:44
52	Groove 7	0:45
53	All-in-one-Improvisation	0:45
54	Salsa Arrangement	3:36

SAMBA

55	Erläuterungen zum Samba	0:56
56	Groove 1 + Variationen 1 & 2	0:39
57	Groove 2 + Variation	0:42
58	Groove 3 + Variation	0:23
59	Groove 4	0:32
60	Groove 5	0:46
61	Groove 6 + Variation	0:33
62	Groove 7 + Variationen 1 & 2	0:43
63	All-in-one-Improvisation	1:26
64	Samba Arrangement	2:45

BONUS: DRUM-SOLI

65	Drum-Solo 1	4:31
66	Drum-Solo 2	4:54
67	Drum-Solo 3	5:14

Komposition & Arrangement/Idee & Konzept: Stephan Genze | **Musiker/Darsteller:** Stephan Genze (Drumset), Daniel Zenke (Bass), Jo Gehlmann (Gitarre), Harry Ermer (Keyboard & Mundharmonika), Hawo Bleich (Keyboard), Ferdinand von Seebach (Posaune) | **Organisation/Recording & Mixing:** Tim Werner | **Kamera:** Thomas Schütze, Patricia Braun, Elisa Henrich, Ehsan Haghghat, Robert Hunecke | **Schnitt:** Thomas Schütze | **Menügestaltung & Authoring:** Marco Czaplewski, Christoph Krenn | **Redaktion:** Matthias Rinderle | **Gesamtleitung & Produktion:** Markus Spielmann, Helbling Verlagsgesellschaft mbH, Rum/Innsbruck • Esslingen • Belp-Bern | **Total Time:** 74:59 | **Picture Format:** PAL/Colour/16:9 | **Sound Format:** Stereo | **Language:** German | **Region Code:** All regions

© + ® 2012 Helbling

Der Datenteil der DVD



Zusätzliches Notenmaterial (Einzelstimmen) zum Ausdrucken

Zu **Bossa Nova Arrangement** (S. 8):

Bass | Jazzgitarre | Piano

Zu **Jazz Arrangement** (S. 32):

Bass

Zu **Cha-Cha-Cha Arrangement** (S. 14):

Bass | Posaune

Zu **Salsa Arrangement** (S. 38):

Bass | Jazzgitarre | Piano | Posaune

Zu **Funk Arrangement** (S. 21):

Bass

Zu **Samba Arrangement** (S. 44):

Bass | Akustische Gitarre

Zu **Disco Arrangement** (S. 27):

Bass | Altsaxofon in Es | Posaune |
Trompete in C | Elektrische Gitarre

Die Audio-CD



BOSSA NOVA

- | | | |
|---|---|------|
| 1 | Übe-Track 1 Bossa Nova (85 bpm) | 3:58 |
| 2 | Übe-Track 2 Bossa Nova (100 bpm) | 3:22 |
| 3 | Playalong
Bossa Nova Arrangement (124 bpm) | 2:56 |

CHA-CHA-CHA

- | | | |
|---|--|------|
| 4 | Übe-Track 1 Cha-Cha-Cha (100 bpm) | 2:45 |
| 5 | Übe-Track 2 Cha-Cha-Cha (120 bpm) | 2:18 |
| 6 | Playalong
Cha-Cha-Cha Arrangement (135 bpm) | 3:35 |

FUNK

- | | | |
|---|--------------------------------------|------|
| 7 | Übe-Track 1 Funk (80 bpm) | 2:39 |
| 8 | Übe-Track 2 Funk (100 bpm) | 2:06 |
| 9 | Playalong Funk Arrangement (110 bpm) | 2:39 |

DISCO

- | | | |
|----|---------------------------------------|------|
| 10 | Übe-Track 1 Disco (90 bpm) | 2:21 |
| 11 | Übe-Track 2 Disco (105 bpm) | 2:37 |
| 12 | Playalong Disco Arrangement (112 bpm) | 2:27 |

JAZZ

- | | | |
|----|---|------|
| 13 | Übe-Track 1 Jazz (Swing) (130 bpm) | 2:38 |
| 14 | Übe-Track 2 Jazz (Swing) (160 bpm) | 3:08 |
| 15 | Playalong
Jazz (Swing) Arrangement (200 bpm) | 2:25 |

SALSA

- | | | |
|----|---------------------------------------|------|
| 16 | Übe-Track 1 Salsa (130 bpm) | 2:11 |
| 17 | Übe-Track 2 Salsa (160 bpm) | 2:32 |
| 18 | Playalong Salsa Arrangement (200 bpm) | 3:43 |

SAMBA

- | | | |
|----|---------------------------------------|------|
| 19 | Übe-Track 1 Samba (130 bpm) | 2:38 |
| 20 | Übe-Track 2 Samba (160 bpm) | 2:07 |
| 21 | Playalong Samba Arrangement (210 bpm) | 2:53 |

Komposition / Arrangement: Stephan Genze | **Interpreten:** Daniel Zenke (Bass), Jo Gehlmann (Gitarre), Harry Ermer / Hawo Bleich (Keyboard) | **Recording / Mixing:** Tim Werner | **Mastering:** Teddy Maier (Tonzoo Studio, Dornbirn) | **Redaktion:** Matthias Rinderle | **Gesamtleitung & Produktion:** Markus Spielmann, Helbling Verlagsgesellschaft mbH, Rum/Innsbruck • Esslingen • Belp-Bern | **Total Time:** 57:58

© + ® 2012 Helbling